Nr. 2/2016

**Information des Wiener Skiverbandes**

P.b.b.
Erscheinungsort: Mattighofen
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen
**GZ02Z030595 S**

# WIENSKI

# Wiener ist Öst. Meister im Snowboardcross: Lukas Pachner!

# Saisonrückblick 2016

**Tolle FIS-CIT Serie**

Für die Meteorologen ist dieser Winter in die Messgeschichte als der mit den höchsten Wärmewerten eingegangen. Wenn Anfang Jänner sogar Skirennen in St. Anton am Arlberg abgesagt werden mussten, kann man sich ausmalen, wie prekär die Situation im Osten Österreichs war. Weithin kein Schnee, kein Training und keine Rennen. Für Wiens Vereine gab es erst am 24. Jänner 2016 das lang ersehnte Ski-Opening. Auch die FIS-CIT Fahrer mussten sich gedulden. Die für 12./13. Dezember 2015 in Leogang geplanten Riesentorläufe fielen ebenso dem Schnee- und Kältemangel zum Opfer, wie eine Woche später die Slaloms auf der Postalm. Schließlich war dann aber doch mit einer Ausnahme die Durchführung der vom Wiener Verband aus geplanten und organisierten CIT-Rennen möglich. Nur die Speedrennen in Innerkrems waren diesmal wegen der Probleme beim dortigen Skiklub und der Liftgesellschaft nicht möglich. Die Absage erfolgte so kurzfristig, dass eine Suche nach einem alternativen Austragungsort nicht mehr möglich war.

Auch in dieser Saison zeichneten sich die abgehaltenen CIT-Rennen durch große Beteiligung aus dem Ausland und hohes Leistungsniveau aus. Mit acht Tagen Verspätung konnten die Rennen in Leogang noch im Dezember mit 152 Herren und 84 Damen aus insgesamt 26 Nationen nachgetragen werden. Wien durfte sich über einen ersten und einen dritten Platz seines Läufers Felix Ortner bei diesen Bewerben freuen. Rekordverdächtig waren die Riesentorläufe auf der Reiteralm Mitte Jänner. 27 Nationen hatten 208 Herren und 100 Damen genannt. Zuschläge von 25,55 beim ersten und 26,55 beim zweiten Rennen für die Herren unterstreichen die Klasse der Teilnehmer; für die Damen betrugen die Zuschläge 31,25 bzw. 30,52. Auch in Turnau waren zuvor am 9. und 10. Jänner 25 Nationen vertreten, die Zuschläge lagen unter 30 – mit 27,47 bzw. 28,24 besonders gut für die Damen. Für die Postalm wurde Ende Februar mit Piesendorf ein würdiger Ersatz gefunden. Auch da konnte eine große Anzahl an Teilnehmern aus anderen Nationen verzeichnet werden. Bei den FIS-CIT-Städteweltmeisterschaften in San Pellegrino Anfang Februar konnte Florian Pflug vom Wiener ÖAV Bronze im Riesentorlauf gewinnen und sich schließlich beim CUP-Finale Mitte März in Frankreich in der Gesamtwertung des Weltcups für Städteskiläufer den ausgezeichneten zweiten Platz holen.

**Top Ten bei den Schülern**

Trotz des kurzen Winters konnten auch die meisten weiteren Vorhaben umgesetzt werden. Für die Langläufer wurde in St. Jakob im Walde eine Wr. Meisterschaft durchgeführt. Für die Alpinen gab es Landesmeisterschaften im Slalom, Riesentorlauf, Super-G und in der Kombination, und zwar für Schüler und Jugend Mitte Februar in St. Lambrecht sowie eine Woche später für die allgemeine Klasse in Turnau. Die Anzahl der Teilnehmerinnen bei den Meisterschaften war leider auch diesmal mehr als überschaubar. Um ökonomischen Problemen mit wenigen Startern bei Kinder- bzw. Schülerrennen zu begegnen wurde vom Schülerreferat verstärkt auf gemeinsame Rennen mit Niederösterreich und dem Burgenland im Rahmen des Ostalpencups gesetzt. Bis auf einen Bewerb haben alle OAC-Rennen stattgefunden und sich auch für Wiens Nachwuchs sehr bewährt. Die dadurch geschaffene Dichte des Rennkalenders mit kaum einem freien Wochenende bedeutete allerdings eine Herausforderung für Betreuer und Vereine. Mehr Rennen wären wohl nur in einem länger andauernden Winter zu verkraften. Bei den Öst. Schülermeisterschaften in Söll in Tirol Anfang März konnten zwei Wiener Schüler (Jonathan Mika-Cortolezis und Daniel Winzely) sehr gute Ergebnisse erzielen. Mika-Cortolezis zehnter Rang in der Dreierkombination war seit Jahren wieder die erste Top-Ten-Platzierung bei einem österreichweiten Schülerbewerb.

**Österreichischer Snowboardmeister aus Wien**

Gespannt waren wir im Wiener Verband, wie sich Lukas Pachner in seiner ersten Saison als Mitglied des ÖSV-A-Kaders der Snowboardcrosser schlagen wird. Er begann fulminant mit einem dritten Platz beim Europacup Ende November, konnte sich im Weltcup mehrfach fürs Finale qualifizieren und krönte sich zum Schluss mit einem Österreichischen Meistertitel und zweifachen Sieg im Europacup.
Gute Ergebnisse gab es auch für Wiens Freerider Manuela Mandl und Franz Magdics. All das beflügelt auch den Nachwuchs, wie Erfolge bei den Schülern zeigen, und ist eine Bestätigung für gute Arbeit unseres Snowboardreferenten Alex Dienst.

Bei den Alpinen Mastersfahrern zeigte Peter Krassel auch in dieser Saison mit mehreren Stockerlplätzen, dass er mit über 70 Jahren noch Renn-Gene in sich hat.
Weniger zufrieden können wir mit der Entwicklung bei den Mitgliederzahlen sein. Bei den durchgeführten Betriebsskimeisterschaften konnten zwar neue Mitglieder gewonnen werden, manchen Vereinen fehlt es jedoch an personellen Ressourcen, Kinder zum Schnee und zum Skisport zu bringen. Der Ausfall der Hohe Wand Wiese und der bei Kindern mit Migrationshintergrund meist fehlende Zugang zum Skisport bilden zusätzliche Handicaps.

**Österreichische Alpine Meisterschaften**

Eine besondere Herausforderung für den Wiener Verband war diesmal die Organisation der Internationalen Österreichischen Alpinen Skimeisterschaften. Das vom ÖSV vorgegebene Zeitfenster fiel in die beiden Osterwochen, und da war es nicht leicht, geeignete Austragungsorte mit kompetenten Clubs für die Durchführung zu finden. Mit Dienten am Hochkönig und seinem Skiclub für die technischen Bewerbe sowie dem Skiclub St. Leonhard für die Speedrennen auf dem Pitztaler Gletscher konnten wir attraktive Austragungsorte und sehr professionelle Partner gewinnen. Trotz teilweise frühlingshafter Temperaturen waren es ausgezeichnete Rennen und es gab viel Lob von Teilnehmern und Betreuern sowie vom ÖSV. Es waren auch nahezu alle Topläufer am Start, was in den letzten Jahren nicht der Fall war. Mit dabei waren in Dienten die ehemaligen Superstars Petra Kronberger, Marlies Schild und Benni Raich sowie Nicole Hosp. Bei den Abfahrtsläufen hat Vorarlbergs Präsident, Olympiasieger Patrick Ortlieb, seine Tochter Nina (sie gewann drei Jugendmeistertitel) persönlich angefeuert. Aufgefallen ist im Pitztal jedoch die Absenz eines Vertreters der ÖSV-Führung. In der Präsidentenkonferenz am 12. April 2016 wurde jedoch die gelungene Ausrichtung der diesjährigen Öst. Meisterschaften ausdrücklich gewürdigt. Das nährt unsere Erwartung, vom ÖSV bei unseren Bemühungen um Aufrechterhaltung des Interesses am Skilauf in Wien bestmöglich unterstützt zu werden. Denn so mancher Sponsor kürzt auf Landesebene die Förderung, weil er ohnedies „Partner des ÖSV“ sei.

Dr. Hermann Gruber

# Int. Öst. Alpine Meisterschaften 2016

In den letzten Jahren wurde oft beklagt, dass die Topleute aus dem Weltcupteam des ÖSV bei Österreichischen Meisterschaften durch Fernbleiben geglänzt haben, obwohl grundsätzlich Startverpflichtung bei zumindest einem Bewerb gegolten hat. Diesmal gab es lediglich für den fünffachen Weltcup-Gesamtsieger Marcel Hirscher eine Extrawurst; alle anderen Stars (Cornelia Hütter fehlte wegen Krankheit) waren zumindest einmal am Start. Zugegeben, es gab in dieser Saison für die erfolgsverwöhnte ÖSV-Mannschaft nicht so viele Spitzenplätze im Weltcup wie sonst. Bei den Einzelsiegen hatte diesmal Norwegen klar die Nase vorne, die Nationenwertung ging aber trotzdem erneut an Österreich. Die Ergebnislisten für die ÖM zeigen durchwegs einen guten Mix aus arrivierten älteren und jungen Läuferinnen und Läufern. So gewann der zu Saisonende immer besser in Schwung gekommene Philipp Schörghofer beim ersten Bewerb in Dienten am 30. März den Riesentorlauf vor Jungstar Marco Schwarz, der sich am nächsten Tag souverän im Slalom (vor Michael Matt) durchsetzen konnte. Bei den Damen holte sich Ricarda Haaser den RTL-Meistertitel vor der jungen Niederösterreicherin Katharina Huber, nachdem die Favoritin und Gewinnerin der Weltcupkugel im Riesentorlauf Eva-Maria Brem ausgeschieden war. Huber, Jahrgang 1995, wurde auch im Slalom Zweite, diesmal hinter Stephanie Brunner.

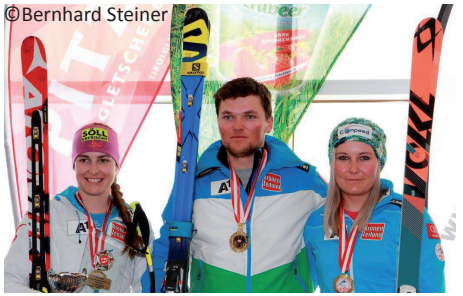
Während die Organisatoren in Dienten mit frühlingshaft hohen Temperaturen zu kämpfen hatten und nur dank eines tollen Einsatzes der beachtlichen Helferbrigade an allen drei Tagen gute Pistenverhältnisse möglich waren, machte bei den anschließenden Speedrennen auf dem Pitztaler Gletscher stürmischer Wind zunächst die Austragung der Abfahrten am 5. April unmöglich. Nach mehreren Startversuchen musste das Rennen abgebrochen und auf den nächsten Tag verschoben werden. Da hatte dann der Wettergott ein Einsehen. Sowohl die Öst. Meisterschaften in der Abfahrt als auch die anschließende Jugendmeisterschaft der Damen, die im Rahmen eines FIS-Rennens auch für Herren ausgetragen wurden, konnten bei guten Bedingungen durchgeführt werden. Für das FIS-Rennen und die Jugendmeisterschaft der Damen war, nachdem sich der Wind endgültig gelegt hatte, auch der ursprünglich vorgesehene höher gelegene Start möglich.

In der Abfahrt gab es mit dem Gasteiner Sebastian Arzt einen Überraschungssieger, der keinem ÖSV-Kader angehört. Er gewann die Öst. Meisterschaft und auch das FIS-Rennen. Auch die Plätze Zwei und Drei in der Meisterschaftswertung bei den Herren wurden von kaum so weit vorn erwarteten Läufern belegt. Silber ging an den 21 jährigen Slaven Dujakovic aus Viehofen und Bronze an Stefan Babinsky (Jhg. 1996 und Vize-Juniorenweltmeister) aus Seckau mit Wiener Wurzeln. Sein Vater hatte in Wien maturiert und war für UKS-AMS Rennen gefahren. Während Babinsky immerhin dem ÖSV-C-Kader angehört, scheint Dujakovic - ebenso wie Sieger Arzt - bis jetzt in keinem Kader des ÖSV-Nationalteams auf. Der weltcuperprobte Klaus Kröll landete im Pitztal auf dem für ihn enttäuschenden 18. Platz. Bei den Damen teilten sich Tamara Tippler und Christina Ager den Titel in der Abfahrt. Die zwanzigjährige Ager war wohl die Überraschung, galt sie doch bisher als Slalomspezialistin.

Tippler wurde beim Super-G am 7. April Dritte, ansonsten dominierten bei diesem Bewerb die Routiniers. Die Meistertitel gingen an Elisabeth Görgl (vor Mirjam Puchner) und Hannes Reichelt (vor Otmar Striedinger). Die Super-Kombi-Wertung holten sich Marco Schwarz und Rosina Schneeberger. Aus dem Wiener Verband waren nur Felix Ortner (RTL und SL) sowie der 17-jährige Gerhard Unterganschnigg (DH und SG) bei den Meisterschaften am Start. Florian Pflug war zwar genannt, musste wegen der bevorstehenden Matura jedoch passen. Ortner konnte sich im Riesentorlauf mit Rang 36 unter 59 Klassierten von 103 Teilnehmern wacker schlagen, im Slalom schied er aus. Für Unterganschnigg war es die erste größere Abfahrt, sein Zeitrückstand von 5,7 Sekunden reichte zwar nur für Rang 48, lässt jedoch für die Zukunft einiges erwarten.

Hervorragend war die Zusammenarbeit mit dem Skiclub Dienten unter der Leitung von Sepp Burgschwaiger und dem Skiclub St. Leonhard mit Florian Melmer an der Spitze. Beide Clubs zeigten ein hohes Maß an Professionalität. Beeindruckend war auch die gute Harmonie und Unaufgeregtheit selbst bei schwierigen Entscheidungen. Wir dürfen im Wiener Verband als Ausrichter der diesjährigen Öst. Meisterschaften mit der Auswahl der Veranstaltungsorte sehr zufrieden und den beiden durchführenden Clubs äußerst dankbar sein. Es waren würdige und gute Bewerbe, wie auch von den anwesenden und bei Streckenpräparierung und Rennabwicklung mithelfenden Trainern des ÖSV und der Landesverbände bescheinigt wurde.

[HG]



©Bernhard Steiner

# Lukas Pachner Österreichischer Meister

Es ist gut ein halbes Jahrhundert her, dass ein Schneesportler aus Wien einen Öst. Meistertitel holen konnte. 1954 wurde Leopold Kohl Öst. Meister in der nord. Kombination.
Lukas Pachner, der voriges Jahr in den ÖSV-A-Kader der Snowboardcrosser aufgenommen wurde, hat nun endlich wieder einen Meistertitel nach Wien geholt. Bei den am 8.4.2016 im Rahmen eines EC-Rennens in Bad Gastein ausgetragenen Öst. Meisterschaften im SBX gewann Lukas den Meistertitel, und zwar vor dem ansich favorisierten Kärntner Hanno Douschan. Douschan hat heuer die Gesamtwertung im EC gewonnen und feierte zuletzt 5 SBX-EC-Siege.
Am nächsten Tag setzte Pachner noch eins drauf und gewann das nächste EC-Rennen.

Begonnen hat Lukas die Saison mit einem tollen 3. Platz Ende November im Pitztal. Die weitere Saison verlief dann eher durchwachsen, seine besten Ergebnisse waren ein 15. Platz beim SBX-Teambewerb im Montafon und ein 27. Rang in Sun Valley in Russland. Erfreulich ist, dass er sich bei nahezu allen Weltcuprennen für das Finale qualifizieren konnte und meist nur knapp einen Spitzenplatz verpasst hat.
Mit seinem Meistertitel setzte er nun einen würdigen Schlusspunkt. Lukas resümiert seine erste volle Weltcupsaison so: „Ich habe auf allen Weltcup Strecken Erfahrung sammeln können, vor allem auf der Olympia Strecke 2018 in Pyeong Chang, und es ist noch Luft nach oben!"

Pachners Erfolge sind ein Ansporn auch für die ganz jungen. Anfang April konnte beim Nachwuchsprojekt „Next Austrian Snow Hero" (NASH) der Wiener Fabian Steindl den 2. Platz in der Gesamtwertung belegen und bei den gut besuchten Wiener Schulmeisterschaften erreichte Max Watz vom Wiener Verein SU Kaltenleutgeben mit dem Schulteam Bergheidengasse Rang Zwei.

©Peter Maurer

©Peter Maurer

# Erfolgreiche Freeride-Saison

Die Snowboarder des Wiener Skiverbands verbuchten heuer an allen Fronten sehr gute Erfolge, allen voran Freeriderin Manuela Mandl, die beachtliche 5 Podestplätze erreicht und davon 4 Qualifier-Events für sich entscheiden konnte. Mit ihren konstant starken Leistungen qualifiziert sie sich für die Freeride World Tour und kann somit nächstes Jahr in der Königsklasse der Freerider antreten!

Auch die Herren wollten den Damen im tollkühnen Abwärtsrasen im freien Gelände nicht nachstehen. Der Wiener Franz Magdics holte sich auf seinem Snowboard seinen ersten Sieg auf der Qualifier-Tour. Zuvor hatte er bereits einige Top-Ten-Platzierungen erreicht und war in der Axamer Lizum auf dem Podest gestanden.

Magdics, vom Wiener Verein SU Kaltenleutgeben, wählte eine kreative Line mit viel Speed und konnte auch mehrere Drops einbauen. Magdics: „Ich bin seit 2012 dabei, das ist mein erster Sieg, dementsprechend viel bedeutet er für mich."

©Saul Ferguson

# Schöne Erfolge bei den Öst. Schüler-MS

Bei den diesjährigen Öst. Schülermeisterschaften in Söll in Tirol, ausgetragen vom 8. bis 11. März 2016, konnten besonders Jonathan Mika-Cortolezis und Daniel Winzely sehr gute Ergebnisse erzielen. Jonathan belegte in der Klasse U14 im Slalom den ausgezeichneten 11. Rang und im Riesentorlauf Platz 13. In der aus Super-G, SL und RSL bestehenden Dreierkombination klassierte sich Jonathan Mika-Cortolezis auf Platz Zehn. Das ist die erste Top Ten Platzierung bei österreichweiten Schülerbewerben seit den tollen Ergebnissen einiger Wiener Schülerläufer (z.B. Philipp Scholler, Katharina Korner, Felix Tomann, Flo Fiedler) in den Nuller-Jahren dieses Jahrhunderts. Daniel Winzely wurde in der Schülerklasse U14 im Slalom guter Vierzehnter. Auch beim Super-G am ersten Renntag schlug sich Wiens Nachwuchs tapfer. Philip Ivanov belegte Rang 17, Jonathan Mika-Cortolezis Platz 19 und Anna Sahanek landete bei den Mädchen auf Rang 20.

# Wiens Meister bei den Alpinen 2016

„Skifahren muss man halt können“, war die nüchterne Reaktion von Alpinsportwart Elmar Gipperich auf die Dominanz des Stefan Unterganschnigg bei den Wiener Schüler- und Jugendmeisterschaften in St. Lambrecht am 13. und 14. Februar 2016. Unterganschnigg gewann in der U16 Super-G, Riesentorlauf, Slalom und damit auch klar die Kombinationswertung. Beachtlich ist das deswegen, weil Stefan derzeit in London zur Schule geht und kaum Gelegenheit zum Skilaufen hat. Auch bei den allgemeinen Alpinen Landesmeisterschaften in Turnau eine Woche später war ein ähnliches Phänomen zu beobachten. Florian Fiedler, der gut zwei Saisonen lang kaum trainiert oder gar Rennen bestritten hat, kam, sah, und siegte. Er holte sich die Meistertitel im Super-G und im Riesentorlauf. Mit seinem Ausscheiden im Slalom machte Florian den Weg frei für Manuel Raithofer, dem der Sieg nach dem tragischen Tod seiner Mutter knapp vor Weihnachten mehr als zu gönnen ist. Felix Ortner, der sich bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften in St. Lambrecht im Riesentorlauf auf dem fünfzehnten Rang in der ÖM Wertung platzieren konnte, fehlte in Turnau wegen Krankheit. Mit seinem zweiten Platz im Riesentorlauf demonstrierte auch Alexander Herf, dass Renn-Gene offenbar fehlende Rennpraxis wettmachen können. Bei den Schülermeisterschaften in St. Lambrecht gewann bei den ganz jungen Damen in der U14 Clara Koidl mit fast drei Sekunden Vorsprung den Riesentorlauf und holte sich auch den Meistertitel in der Kombination. Ebenfalls zwei Titel gingen in der U16 an Anna Sahanek (SG und SL). Dreifacher Schülermeister in der U14 wurde Jonathan Mika-Cortolezis, der lediglich im Super-G Nikolas Polster den Vortritt lassen musste.

So erfreulich der Anblick unserer Mädels, die es in St. Lambrecht und in Turnau aufs Podest geschafft haben, auch ist, die Zahl der weiblichen Teilnehmerinnen bei Meisterschaften ist nach wie vor wenig ansprechend. In Turnau lachten bei den Damen in der U21 in allen Bewerben mit Nora Ebner, Katharina Korner und Katharina Steiner dieselben Gesichter vom Stockerl. Bei den Schüler- und Jugendmeisterschaften in St. Lambrecht waren in dieser Klasse im SL nur zwei, im RTL drei Damen in der Wertung. Sehr positiv jedoch war bei beiden Meisterschaften die allgemein gute Stimmung, wozu natürlich sowohl in St. Lambrecht als auch in Turnau jeweils am ersten Renntag strahlender Sonnenschein, beste Pistenverhältnisse und - wie wir es von den Clubs der Austragungsorte gewohnt sind - eine perfekte Organisation beigetragen haben.



# Wiener Meister allg. Klasse 2016

**Super-G**

| | | | |
|---|---|---|---|
| EBNER Nora (HSC) | 52,59 | FIEDLER Florian (ÖAV) | 49,34 |
| KORNER Katharina (ÖAV) | 53,29 | RAITHOFER Manuel (HSC) | 50,07 |
| STEINER Katharina (HSC) | 53,57 | BAJONS Robert (UKS) | 50,25 |

**Riesenslalom**

| | | | |
|---|---|---|---|
| EBNER Nora (HSC) | 53,10 | FIEDLER Florian (ÖAV) | 52,15 |
| KORNER Katharina (ÖAV) | 55,74 | HERF Alexander (UKS) | 52,72 |
| STEINER Katharina (HSC) | 56,05 | MEISSL Matthias (ÖAV) | 52,85 |

**Salom**

| | | | |
|---|---|---|---|
| EBNER Nora (HSC) | 1:31,72 | RAITHOFER Manuel (HSC) | 1:27,08 |
| KORNER Katharina (ÖAV) | 1:34,02 | RIEGER Paul (UWW) | 1:29,12 |
| STEINER Katharina (HSC) | 1:35,21 | SCHMID Melvin (ÖAV) | 1:29,69 |

**Kombination**

| | | | |
|---|---|---|---|
| EBNER Nora (HSC) | 3:17,41 | RAITHOFER Manuel (HSC) | 3:10,08 |
| KORNER Katharina (ÖAV) | 3:23,05 | BAJONS Robert (UKS-AMS) | 3:18,61 |
| STEINER Katharina (HSC) | 3:24,83 | MEISSL Matthias (ÖAV) | 3:19,68 |

Cupsiegerehrung
Mittwoch, 15. Juni 2016, 18h (Einlass: 17:45 Uhr)
Haus des Sports, Prinz-Eugen-Str. 12, 1040 Wien

# Wiener Schüler- und Jugendmeister 2016

## Wiener Schüler- und Jugendmeister 2016

### Super-G

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | Schüler U14: | |
| KOIDL Clara (ASC) | 1:16,19 | POLSTER Nikolas (UWW) | 1:09,03 |
| MADERBACHER Anna (ÖAV) | 1:16,85 | MIKA-CORTOLEZIS Jonathan (ÖAV) | 1:11,62 |
| WITTMANN Sandrine (ÖAV) | 1:17,95 | WINZELY Daniel (UWW) | 1:11,71 |
| | | Schüler U16: | |
| SAHANEK Anna (UWW) | 1:12,07 | UNTERGANSCHNIGG Stefan (UKS) | 1:08,50 |
| SCHMUCK Anna (UWW) | 1:13,01 | PÜRSTL Felix (UWW) | 1:09,24 |
| WASL Melanie (UKS) | 1:14,38 | SCHREYVOGL Sebastian (UKS) | 1:09,87 |
| | | Jugend U18: | |
| SEPER Lisa (Polizei-SV) | 1:10,74 | SCHWARZÄUGEL Tom (HSC) | 1:07,95 |
| FISCHER Tina (UKS) | 1:11,40 | UNTERGANSCHNIGG Gerhard (UKS) | 1:09,26 |
| FISCHER Rebecca (ÖAV) | 1:16,12 | BERGMAYER Bernhard (UKS) | 1:09,80 |
| | | Jugend U21: | |
| EBNER Nora (HSC) | 1:07,40 | CHALUPA Erich (UKS) | 1:06,89 |
| PECK Marlene (UKS) | 1:15,11 | SCHELLMANN Moritz (ÖAV) | 1:07,04 |
| WIDAUER Lena (ASC) | 1:15,49 | ARTNER Michael (UKS) | 1:07,51 |



### Riesenslalom

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | Schüler U14: | |
| KOIDL Clara (ASC) | 1:09,38 | MIKA-CORTOLEZIS Jonathan (ÖAV) | 1:04,85 |
| PÜRSTL Florentine (UWW) | 1:12,16 | POLSTER Nikolas (UWW) | 1:05,21 |
| MADERBACHER Anna (ÖAV) | 1:12,41 | WINZELY Daniel (UWW) | 1:07,15 |
| | | Schüler U16: | |
| SCHMUCK Anna (UWW) | 1:08,39 | UNTERGANSCHNIGG Stefan (UKS) | 1:03,80 |
| WASL Melanie (UKS) | 1:09,99 | PÜRSTL Felix (UWW) | 1:04,29 |
| WITTMANN Carina (ÖAV) | 1:10,61 | SCHREYVOGL Sebastian (UKS) | 1:04,75 |
| | | Jugend U18: | |
| FISCHER Tina (UKS) | 1:07,64 | MIKA-CORTOLEZIS Valentin (ÖAV) | 1:02,10 |
| SEPER Lisa (Polizei-SV) | 1:07,79 | SCHWARZÄUGEL Tom (HSC) | 1:02,59 |
| FISCHER Rebecca (ÖAV) | 1:14,40 | UNTERGANSCHNIGG Gerhard (UKS) | 1:04,23 |
| | | Jugend U21: | |
| EBNER Nora (HSC) | 1:02,47 | SCHMID Melvin (ÖAV) | 1:03,03 |
| PECK Marlene (UKS) | 1:10,39 | BRUNNER Lukas (ASC) | 1:04,60 |
| WIDAUER Lena (ASC) | 1:13,20 | PLAS Stefan (UKS) | 1:05,61 |

### Slalom

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | Schüler U14: | |
| MADERBACHER Anna (ÖAV) | 1:54,44 | MIKA-CORTOLEZIS Jonathan (ÖAV) | 1:45,18 |
| WITTMANN Sandrine (ÖAV) | 1:55,08 | WINZELY Daniel (UWW) | 1:48,48 |
| PÜRSTL Florentine (UWW) | 1:57,23 | TESAR Arthur(ÖAV) | 1:58,77 |
| | | Schüler U16: | |
| SAHANEK Anna (UWW) | 1:52,47 | UNTERGANSCHNIGG Stefan (UKS) | 1:40,83 |
| SCHMUCK Anna (UWW) | 1:54,62 | POLSTER Paul (UWW) | 1:43,03 |
| WASL Melanie (UKS) | 1:54,69 | MADERBACHER Georg (ÖAV) | 1:47,07 |
| | | Jugend U18: | |
| SEPER Lisa (Polizei-SV) | 1:48,36 | MIKA-CORTOLEZIS Valentin (ÖAV) | 1:35,30 |
| FISCHER Tina (UKS) | 1:50,23 | UNTERGANSCHNIGG Gerhard (UKS) | 1:35,70 |
| WAGNER Leonie (UWW) | 2:02,61 | WIDAUER Felix (ASC) | 1:52,75 |
| | | Jugend U21: | |
| EBNER Nora (HSC) | 1:35,49 | SCHMID Melvin (ÖAV) | 1:33,68 |
| PECK Marlene (UKS) | 1:57,33 | SCHELLMANN Moritz (ÖAV) | 1:33,95 |
| | | RAITHOFER Manuel (HSC) | 1:35,76 |

### Kombination

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | Schüler U14 | |
| KOIDL Clara (ASC) | 201,01 | MIKA-CORTOLEZIS Jonathan (ÖAV) | 96,38 |
| MADERBACHER Anna (ÖAV) | 217,21 | WINZELY Daniel (UWW) | 156,70 |
| PÜRSTL Florentine | 258,40 | PECK Moritz (UKS) | 422,87 |
| | | Schüler U16: | |
| SCHMUCK Anna (UWW) | 101,90 | UNTERGANSCHNIGG Stefan (UKS) | 0,00 |
| WASL Melanie (UKS) | 146,38 | SCHREYVOGL Sebastian (UKS) | 87,17 |
| WITTMANN Carina (ÖAV) | 213,20 | MADERBACHER Georg (ÖAV) | 127,05 |
| | | Jugend U18: | |
| SEPER Lisa (Polizei-SV) | 234,02 | MIKA-CORTOLEZIS Valentin (ÖAV) | 62,02 |
| FISCHER Tina (UKS) | 256,33 | UNTERGANSCHNIGG Gerhard (UKS) | 87,41 |
| WAGNER Leonie (UWW) | 567,23 | JENNEWEIN Robert (ÖAV) | 399,37 |
| | | Jugend U21: | |
| EBNER Nora (HSC) | 0,00 | SCHMID Melvin (ÖAV) | 38,90 |
| PECK Marlene (UKS) | 412,46 | UNGERSBÖCK Daniel (ÖAV) | 109,59 |
| | | BRUNNER Lukas (ASC) | 233,66 |

# 47. Wiener Wr. BetriebsskiMS 2016

Am 14. Februar 2016 fanden in Turnau die 47. Wiener Betriebs-Ski-Meisterschaften statt.
Trotz des Ausfalls einiger Teams konnten wir 61 Teilnehmer bei der Veranstaltung begrüßen, die in einer Teamwertung von (leider nur) 6 Mannschaften endete.
Die perfekte Durchführung des Rennens im gemischten Mannschaftsmodus (Wertung: 1 Dame - 2 Herren oder umgekehrt!!) erfolgte in Zusammenarbeit mit dem WSV Turnau, der trotz der in dieser Saison schon üblichen Probleme mit dem Winter eine perfekte Piste und einen schönen Riesenslalomkurs hingezaubert hatte.
Die Teilnehmer absolvierten den Kurs zwei Mal, die bessere Zeit wurde gewertet.
Nach dem Rennen erwartete die Teilnehmer auch eine Siegerehrung im Gasthof Hanswirt in Turnau, bei der die Einzel- und Mannschaftswertung mit Verlosung von Sachpreisen durchgeführt wurde und im Anschluss erfolgte ein gemütlicher Ausklang, bei dem viele Kontakte geknüpft und ausgebaut wurden.
Der Dank gilt auch allen Sponsoren, vor allem dem ÖSV und Nora Pure Sports.
Tagessieger bei den Damen wurde Friederike Hager (Erste Bank) und bei den Herren Ivo Unterdorfer (RZB/RBI), die Mannschaftswertung gewann wieder einmal das Team der Erste Bank (Friederike Hager, Anton Janes, Karl Böhm), vor den Teams der RZB/RBI und der HTL Wien 10.
Wir hoffen auf eine noch zahlreichere Teilnahme kommendes Jahr, wo wir auch auf Anregung einiger Teilnehmer eine Gästeklasse ausschreiben werden, um damit auch Angehörigen und Freunden eine Teilnahme am Wettkampf zu ermöglichen.

Mag. Hermann Zulehner

# FIS-CIT

Die im Dezember 2015 dem Schneemangel zum Opfer gefallenen Slaloms auf der Postalm konnten am 25. und 26. Februar 2016 in Piesendorf dank der Flexibilität des dortigen Skiclubs mit Obmann Josef Voglreiter nachgetragen werden. 12 Nationen waren mit 53 Damen und 117 Herren beim ersten Slalom, 54 Damen sowie 122 Herren am zweiten Renntag am Start. 26 bzw. 28 Damen und 68 bzw. 64 Herren aus dem Ausland standen 27 bzw. 26 und 55 bzw. 58 Racer aus Österreich gegenüber. Bei den Herren gab es bei den durch viele Ausfälle geprägten Rennen keine Stockerlplätze für Österreich; das weibliche Geschlecht stellte mit Michelle Niederwieser einmal die Siegerin und am 26. Februar die Zweitplatzierte aus dem Veranstalterland. Zuschläge von 29,92 und 30,16 für die Herren belegen das gute Leistungsniveau, bei den Damen lagen die Zuschläge mit 37,63 bzw. 41,15 etwas höher. Nora Ebner vom Wiener Verband wurde beim zweiten SL gute Zwölfte (beim ersten Rennen war sie ausgeschieden), für Wiens Herren gab es in Piesendorf hingegen nichts zu holen.

**Florian Pflug Zweiter in der CIT-Gesamtwertung**

Deutlich besser lief es für die CIT-Läufer des Wiener Verbandes zuvor bei den Städteweltmeisterschaften in San Pellegrino Anfang Februar. Florian Pflug vom ÖAV Edelweiss gewann dort Bronze im Riesentorlauf. Beim Finale in Villard de Lans in Frankreich Mitte März holte sich Pflug in der Gesamtwertung des Weltcups für Städteskiläufer den ausgezeichneten zweiten Platz, nur wenige Punkte hinter dem Sieger aus Deutschland. Felix Ortner, der mit einem ersten und dritten Platz im Dezember bei den Riesentorläufen in Leogang die Saison so toll begonnen hat, war zwar noch bei den Rennen auf der Reiteralm im Jänner am Start, nicht jedoch beim Weltkriterium und auch nicht beim CIT-Finale. Er hatte es vorgezogen, bei anderen FIS-Rennen und auch bei einem Far East Cup Bewerb an den Start zu gehen. Die Erwartung, bei diesen Rennen bessere FIS-Punkte holen zu können, ist allerdings nicht aufgegangen. Mit dem Antreten bei einem zum Far East Cup zählenden Rennen hat Ortner leider auch den Status als Städteskiläufer verloren - wenngleich man verstehen kann, dass es für einen jungen Läufer äußerst reizvoll ist, im fernen Japan an den Start zu gehen.

Erstmals seit dem Jahr 2000 konnte sich Österreich in der Nationenwertung im FIS-CIT Ranking nicht unter die ersten Drei reihen. Nur vier Herren und gar nur zwei Damen aus Österreich landeten unter den ersten Zwanzig im Gesamtklassement der Arnold Lunn CIT-Weltcupwertung für Men bzw. Ladies. Ausschlaggebend dafür waren vor allem wenige Teilnehmer aus Österreich beim Finale, bei dem es doppelte Punkte gibt, und der Ausfall der Speedrennen in Innerkrems Anfang März. Bei diesen bewährten Super-G und Abfahrtsrennen in Kärnten konnte Österreich meist viele Punkte sammeln, die diesmal fehlen. [HG]

# Weltcup in Wien

Vor dreißig Jahren wurde in Österreich der erste Parallelslalom im Rahmen des Skiweltcups ausgetragen. Am 6. Jänner 1986 war die Hohe Wand Wiese in Wien Treffpunkt für die 32 Bestplatzierten im Weltcup. Nachteil dieses Auswahlkriteriums war, dass mit Stand Anfang Jänner sehr viele Abfahrtsspezialisten und nur wenige Slalomakrobaten voran gelegen sind. Gewonnen hat der Italiener Ivano Edalini vor Markus Wasmaier und Anton Steiner. Der Weltcupführende Marc Girardelli war bereits im Achtelfinale gegen Abfahrtsolympiasieger Leonhard Stock ausgeschieden. Gewertet wurde das Ergebnis auch nur für die Nationenwertung. Größtes Sorgenkind der Veranstalter war angesichts der Wetterprognosen die Herstellung einer Piste, die einem derartigen Bewerb mit vielen Durchgängen stand hält. Nicht nur heute, auch Mitte der Achtzigerjahre gab es Winter mit wenig Kälte und kaum Schneefall. Selbst in bekannten Skiorten dominierten zum Jahreswechsel 1985/86 die Farben Grün bis Braun auf den Pisten. Die Organisatoren des Weltcupspektakels auf der Mauerbachwiese hatten jedoch vorgesorgt und auf Schneeerzeugung in der Technischen Versuchs- und Forschungsanstalt Arsenal gesetzt, was sich letztlich mangels eines ausreichend gesicherten Budgets finanziell als Bumerang erweisen sollte.

Die Piste hielt und das Rennen, federführend von einem Team des ASC organisiert, lockte etwa 6.500 Zuschauer an, wurde von Eurovision übertragen und in vielen Medien, auch in Deutschland, sehr positiv beurteilt. Nur manche westösterreichischen Zeitungen erlagen einer offensichtlichen Wienphobie ihrer Berichterstatter und kritisierten die Veranstaltung. Und der damalige ÖSV-Trainer Dieter Bartsch hielt das Rennen für eine Verbeugung vor Wiener Journalisten. Damit hatte er - wohl unbewusst - nicht ganz unrecht. Denn es war der Wiener Kurier-Sportjournalist Wolfgang Winheim, der im Dezember 1984 Weltcup-Papst Serge Lang im gerade schneelosen Courmayeur mehr im Scherz erklärte, dass „Wien das Mekka des Winters“ sei. Winheim hatte kurz zuvor in einem Telefonat mit seiner nahe Mauerbach wohnenden Familie erfahren, dass es da einen Haufen Schnee gäbe. Lang erinnerte sich an die Burschik-Pokal-Parallelrennen auf der HWW 1967, 1968 und 1969. Ja, und dann ging es Schlag auf Schlag. Nach einem Artikel im Kurier und Kontaktaufnahme Winheims mit dem damaligen Sportstadtrat Franz Mrkvicka war das Werkel angelaufen. Die FIS, deren Präsident Marc Hodler bereits 1984 gemeint hatte „wir können nicht warten, dass die Fans zum Ski kommen, der Skisport muss zu den Fans in den Städten gehen“ nahm in den Rennkalender 1985/86 ein Rennen in Wien auf. Datum: 6. Jänner!

Dann war allerdings die Luft draußen. Weder Wien, noch der ÖSV oder die FIS hatten Lust, wieder einen solchen Bewerb zu veranstalten. Die Zeit war offenbar noch nicht reif. Heute sind Parallelrennen als Teambewerb fixer Bestandteil von Skiweltmeisterschaften und beliebt als City Races, ausgetragen in großen Städten wie München, Moskau und zuletzt in Stockholm. 2014 war Wien nahe dran, ein derartiges Rennen zu bekommen, da ein für Moskau Ende Februar reservierter Termin frei geworden war. Abgesehen davon, dass ein so später Termin für Wien nicht optimal ist, waren jedoch die Vorstellungen des damaligen Race Chefs der FIS hinsichtlich der Gestaltung mit VIP-Tribüne oberhalb des Neptun-Brunnes und Überbauung des Teiches vor der Gloriette schwer mit den strengen Auflagen, die für Schönbrunn als Weltkulturerbe gelten, kompatibel. Aber: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Seit dem Rennen vor dreißig Jahren hat sich auch viel verändert. Veranstalter von Weltcup-Rennen in Österreich ist seit Jahren die Veranstaltungs-Gesellschaft des ÖSV, die viel Erfahrung mit Großevents hat, und für die Organisation derartiger Rennen gibt es mittlerweile bewährte Konzepte. Die FIS ist nach wie vor an einem Rennen in Wien interessiert, und wenn dem ÖSV weiterhin, wie dessen Präsident Schröcksnadel mehrfach öffentlich bekannt hat, ein Wien-Event wichtig ist, steht einem neuen Anlauf nichts entgegen. [HG]

# Trude Klecker ist 90

Die am 27. Februar 1926 am Semmering geborene Trude Klecker begann nach dem Krieg ihr Studium an der Universität in Wien und trat bald dem 1947 gegründeten Wiener ASC bei. In der Folge startete Klecker bei zahlreichen Skirennen und wurde zur erfolgreichsten Skirennläuferin, die je für den Wiener Verband am Start war. Bereits im Alter von fünf Jahren wurde Trude von einem älteren Bruder auf Skier gestellt, aber Skilaufen blieb zunächst nur eine ihrer vielseitigen sportlichen Aktivitäten. Das Bewegungstalent liebte Schwimmen, Turnen, Trampolinspringen, Eislaufen und auch Leichtathletik. Sie war eine Autodidaktin, die sich vor allem durch Beobachten anderer Bewegungsabläufe abschaute und so ihr eigenes Können perfektionierte. Erst in der Zeit am Gymnasium in Krems wurde Skilaufen zum Favoriten. Schulfreie Tage wurden nun genutzt, um am Hirschenkogel dem Skisport zu frönen. Und da war sie meist das einzige Mädchen, das sich mit den Buben darin maß, wer schneller und länger Schuss fährt.

Bei den ersten Österreichischen Akademischen Meisterschaften 1946 in Kitzbühel wurde die nunmehrige Wahlwienerin Trude Klecker in der Abfahrt Fünfte. Bei den Ö. Akademischen Meisterschaften 1948 in Schladming gewann sie Abfahrt und Slalom. Nach einem dritten Rang beim 3-Pisten-Rennen in Arosa 1948 wurde man auch im ÖSV auf die für einen Wiener Club startende Zweiundzwanzigjährige aufmerksam, der Sprung ins Nationalteam gelang jedoch erst 1950. Höhepunkte ihrer Karriere waren schließlich die Jahre 1953 und 1954. 1953 gewann Trude Klecker einen Slalom in Grindelwald, Abfahrt, SL und Kombination in Kitzbühel, die Kombination beim Arlberg Kandahar Rennen in St. Anton, war Zweite im Riesentorlauf in Kitzbühel und bei den Abfahrten in Sestriere und Are. Sie wurde in diesem Jahr auch vierfache Österreichische Meisterin. Hätte es damals bereits einen Weltcup gegeben, Trude Klecker wäre 1953 klar voran gelegen. Krönung waren dann wohl der Weltmeistertitel im Slalom und die Silbermedaille in der Abfahrt bei der WM in Are 1954. 1954 wurde Klecker in Österreich auch zur Sportlerin des Jahres gekürt. Nachdem die Winterspiele in Cortina für die Erfolgsverwöhnte enttäuschend verlaufen waren und sie auch in der darauffolgenden Saison sieglos blieb, beendete Trude Klecker ihre Laufbahn als Rennläuferin und widmete sich dem Abschluss ihrer Studien. Nach der Promotion zum Dr. phil. an der Uni Wien arbeitete sie viele Jahre in Italien an diversen Schulen. Nach ihrer Heirat mit einem Italiener wurde Triest zum überwiegenden Aufenthaltsort, wobei es Frau Dr. Klecker-Di Giovanni abwechselnd auch immer wieder zum Semmering zieht.

# Der WSV dankt seinen Partnern

Salzburger Stiegl

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Weiter kommen.

AK WIEN

Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien

SPORT WIEN

LEBE DEN BERG
Grebenzen

UNIQA

Ströck

Mit freundlicher Unterstützung der Marktgemeinde St. Lambrecht!

nora pure sports

ATOMIC

ÖTSCHER sagenhaft alpin

ENERGIE STEIERMARK

AnnA BERG Mostviertel

feratel window to the world

Skigebiet forstera lm Waidhofen/Ybbs - Gaflenz

SPORT MINISTERIUM

Wiener Skiverband, Haus des Sports, Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Ansprechpartnerin: Irene Jelinek
T/F: 01/5046573, office@wienski.at, http://www.wienski.at, Bürozeiten: DI 9:30-15 Uhr, MI 9:30-18 Uhr, DO 9:30-14 Uhr